

Wertebasierter Verhaltenskodex zur Prävention von sexuellen Übergriffen, Machtmissbrauch und Diskriminierung

Als Städtische Bühnen Frankfurt am Main teilen wir grundsätzliche gesellschaftliche Werte. Dazu zählen der Schutz der Menschenwürde, die Wahrung persönlicher Integrität und gegenseitigen Respekts und Wertschätzung, die Anerkennung von gesellschaftlicher Diversität, sowie die Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit. Wir treten für ein freiheitliches und respektvolles Miteinander ein und zeigen Haltung und ermutigen uns gegenseitig, jede Form von Übergriff oder Diskriminierung zu unterbinden. Wir stehen für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit in unserem Haus und ein soziales Miteinander mit dem Willen, Konflikte offen anzusprechen und zu lösen. Wir bemühen uns um klare und vertrauensvolle Kommunikation auf allen Ebenen.

Wir tragen aufgrund dieses Selbstverständnisses und als Arbeitgeber die Verantwortung, unsere Mitarbeiter:innen und Künstler:innen aktiv vor jeder Form von Diskriminierung, sexuellen Übergriffen, Machtmissbrauch, Mobbing und herabwürdigendem Verhalten am Arbeitsplatz zu schützen. Wir dulden keine Benachteiligungen aufgrund nationaler oder ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, politischer Überzeugung, Behinderung, Alter, Familienstand, sexueller Identität oder Orientierung sowie sozialer Herkunft.

Grundsätzliches Kennzeichen der Belästigung ist eine Grenzüberschreitung, die ein anderer Mensch gegen seinen Willen erfährt. Als Belästigung können auch Vorgänge empfunden werden, die nicht beabsichtigt waren. Es ist daher nicht angebracht, die persönliche Sphäre anderer zu überschreiten.

Auf Basis der oben angeführten Werte verpflichten wir uns auf verbindliche Verhaltensregeln für alle Mitarbeiter:innen in unseren Häusern, unabhängig von ihrer Position:

- Ich verhalte mich anderen gegenüber rechtskonform und respektvoll. Das gilt auch für den künstlerischen Arbeitsprozess.
- Ich unterlasse jede körperliche, sprachliche oder gestische Form von Übergriff oder Diskriminierung.
- Ich bin mir bewusst, dass mein Verhalten bei meinem Gegenüber eine

andere Wirkung erzielen kann als beabsichtigt. Deshalb bemühe ich mich darum, eindeutig und klar zu kommunizieren. Ich verhalte mich empathisch, selbstkritisch und gesprächsbereit.

- Ich gehe gewissenhaft mit mir übertragener Verantwortung um.
- Ich spreche Konflikte offen an und trage aktiv dazu bei, diese fair zu lösen.
- Ich schreite ein, wenn ich Zeug:in von situationsunangemessenem Verhalten jeglicher Art werde und spreche dies direkt an.
- Bei der Aufklärung von Übergriffen oder diskriminierendem Verhalten unterstütze ich eine umfassende und ergebnisoffene Prüfung und höre allen Beteiligten zu.
- Ich trenne zwischen dem, was innerhalb und außerhalb der künstlerischen Arbeit erlaubt ist und missbrauche diese Freiräume der Kunst nicht.

Das Überwinden von sexueller Belästigung, Machtmissbrauch und Diskriminierung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die einen Kulturwandel voraussetzt. Als Theater sorgen wir dafür, dass das Bewusstsein für sexuelle Belästigung, Machtmissbrauch und Diskriminierung am Arbeitsplatz geschärft wird. Mit dem hier vorliegenden Kodex soll ein weiterer Schritt in diese Richtung geleistet werden. Bei Verdacht auf sexuelle Belästigung, Machtmissbrauch oder Diskriminierung verpflichten wir uns darauf, alle notwendigen Maßnahmen zur Aufklärung und zum Schutz der betroffenen Personen einzuleiten und diese vor Benachteiligung auf Grund ihrer Beschwerde zu schützen.

Bei Verdacht auf sexuelle Belästigung, Machtmissbrauch, Mobbing oder Diskriminierung können sich die Mitarbeiter:innen möglichst zeitnah an die Personalabteilung wenden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass berechtigte Beschwerden unmittelbar zu arbeitsrechtliche Konsequenzen für den/die Beschuldigten führen können.

Die Personalabteilung ist auch die Beschwerdestelle nach § 13 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) und ist wie folgt zu erreichen:

Tel.: 069 / 212-37236

E-Mail: Oliver.Kolata@buehnen-frankfurt.de

oder

Tel.: 069 / 212-37275

E-Mail: Petra.Hartmann-Bank@buehnen-frankfurt.de

Die Städtischen Bühnen Frankfurt am Main werden zeitnah lösungsorientierte Maßnahmen auf den Weg bringen. Diese können, neben möglichen arbeitsrechtlichen Maßnahmen, beispielsweise folgende sein:

- Zielorientierte Workshops
- Externe Mediation
- Unterstützende Einbindung der Personalberatungsstelle.

Die Städtischen Bühnen Frankfurt am Main übernehmen für diese Maßnahmen die Kosten.

Sollte zunächst ein **vertrauliches Gespräch** gewünscht sein, haben Betroffene die Möglichkeit, sich von folgenden Stellen unterstützen zu lassen:

- **Gleichstellungsbeauftragte der Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH**

Tel.: 069 / 212-47726

E-Mail: Fatoumata.Diop@buehnen-frankfurt.de

- **Betriebsrat der Städtischen Bühnen Frankfurt am Main GmbH**

Tel.: 069 / 212-37315

E-Mail: betriebsrat@buehnen-frankfurt.de (oder persönlich an ein Mitglied des Gremiums – siehe hierzu Aushang des Betriebsrats).

- **Themis Vertrauensstelle gegen sexuelle Belästigung und Gewalt e. V.**

Themis ist eine unabhängige und überbetriebliche Vertrauensstelle gegen sexuelle Belästigung und Gewalt in der Film-, Fernseh- und Theaterbranche und versteht sich als Mittler zwischen belästigter Person und Arbeitgeber/in.

Tel.: 030 / 23 63 20 210

E-Mail: beratung@themis-vertrauensstelle.de

Homepage: www.themis-vertrauensstelle.de

Die Städtischen Bühnen werden in geeigneter Form zu den im Kodex benannten Themen laufend informieren.

Frankfurt am Main, 30.06.2023

Bernd Loebe
Geschäftsführer
Intendant Oper Frankfurt

Anselm Weber
Geschäftsführer
Intendant Schauspiel Frankfurt

Roland Sittner
Betriebsratsvorsitzender